



Von der Felsenburg in Frutigen liegen keine Bauunterlagen vor: Um sie nachbauen zu können, musste sie mit Rollmessband und Meter genau ausgemessen werden.

Von Jerry Schulthess (Text und Fotos)

**G**eschichtlich ist die Burg aus dem frühen 13. Jahrhundert eigentlich nur insofern interessant, als dass sie lediglich über etwa 200 Jahre hin bewohnt gewesen sein soll und der letzte Besitzer sie im Jahr 1400 inklusive der Freiherrschaft Frutigen an Bern verkaufte. Ab dieser Zeit wurde die Burg dann wohl nicht mehr unterhalten und verfiel nach und nach. Aus

architektonischer Sicht bemerkenswert ist die grosse Zahl an Fenstern mit eher ungewöhnlichen Formaten.

Da für den Nachbau dieses wichtigen Gebäudes auf der Anlage keine Planunterlagen zur Verfügung standen, musste mal wieder selbst Hand angelegt werden. So ganz nebenbei ein schöner Aspekt des Modellbaus. Wer behauptet, wir Modelleisen-

bahner würden nur in unseren Kellern oder auf dem Estrich hocken, kann sich gewaltig täuschen.

### Exkursionen sind angesagt

Die gesamte Burgruine habe ich in mehreren Exkursionen mit Rollmessband und Meter genau ausgemessen und fotografiert. Um alle Masse zu erhalten, begab ich mich



Urform für die Abgüsse der Bollensteinmauer erstellen.



Ruinenhügel gestalten, mit Platzhaltern für die Schutz- und Kellermauern.